

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 73 (1979)
Heft: 2

Rubrik: Aus befreundeten Vereinigungen : Gründung eines Volkskomitees für unilaterale Abrüstung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sind, eindeutig zur Frage der Atomkraftwerke Stellung zu beziehen. Während sich die Evangelisch-Reformierten Landeskirchen weitgehend in Schweigen hüllen, begnügte sich der Hirtenbrief der Schweizer Bischöfe zum Thema «Energie und Lebensstil» (Bettag 1978) mit der Empfehlung einer Strategie der Dialogbereitschaft und der individuellen Verhaltensänderung. Kirchliche Dialogbereitschaft ist jedoch nur glaubwürdig, wenn sie durch entsprechende Konfliktbereitschaft ergänzt wird. Ein Aufruf zur individuellen Verhaltensänderung ohne Forderung nach Aenderung der gesellschaftlichen Strukturen und Machtverhältnisse erweist sich als gefährlich harmlos.

Christlicher Glaube als Reich-Gottes-Glaube verlangt unseren vollen Einsatz für eine menschenfreundlichere Zukunft. Wir erachten es deshalb als unverantwortlich und im Widerspruch zum biblischen Schöpfungsauftrag, die Erde zu «bebauen und zu bewahren» (1. Mos. 2, 15), der atomaren Großtechnologie die Zukunft der Menschheit zu überlassen. Die ungenügend bedachten Risiken beim Betrieb von Atomkraftwerken und das nicht geklärte Problem der Atommüllablagerung mit ihren Konsequenzen für viele Generationen erfordern eine eindeutige gesellschaftspolitische Strategie. Diese besteht heute im Kampf gegen den weiteren Bau von A-Werken. Dazu gehört auch die volle Unterstützung der Atomschutzinitiative.

Zürich, 5. Februar 1979

Für Christen für den Sozialismus: Niklaus Heer
Für Religiös-soziale Vereinigung: Hansheiri Zürrer

Aus befreundeten Vereinigungen

Gründung eines Volkskomitees für unilaterale Abrüstung

Am 20. Januar 1979 wurde in Lugano während einer antimilitaristischen Tagung die Bildung eines Volkskomitees für unilaterale Abrüstung der Schweiz bekanntgegeben. Das Komitee, das von einer Gruppe Tessiner Antimilitaristen gegründet wurde, stützt sich auf Erfahrungen in anderen Ländern, namentlich in Frankreich und in Italien. Bemerkenswert ist, daß der Gedanke einer einseitigen Abrüstung, hier in der Schweiz auch schon von Leonhard Ragaz vertreten, von Persönlichkeiten wie Alfred Kastler, Theodor Monod, Jean Rostand, Claude Autant-Lara, Simone Signoret, Yves Montand und Carlo Cassola unterstützt wird.

Das Komitee hat angesichts

- der wahnsinnigen Zunahme der Waffenbestände in allen Staaten der Welt und der daraus hervorgehenden ständigen Kriegsgefahr
- der Herstellung von Waffen mit einem enormen Zerstörungspotential
- der Bereitschaft der Herrschenden, im Namen der Staatsräson das Leben der Bevölkerung zu opfern und im Bewußtsein
- der Notwendigkeit einer einheitlichen Volksbewegung zur Rettung des Friedens, für die Abrüstung und für den Aufbau einer gewaltlosen Gesellschaft
- der Absurdität des Glaubens an eine militärische Verteidigung der Neutralität und des Territoriums der Schweiz im Blick auf die militärischen Kräfteverhältnisse

einen Appell für die unilaterale Abrüstung der Schweiz veröffentlicht, der zurzeit schon von über hundert Personen unterzeichnet wurde.

Volkskomitee für unilaterale Abrüstung der Schweiz
Postfach 180, 6850 Mendrisio